

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

6. Jg. Nr. 29/2012 EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHR 26.08.2012

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 26.08. EINUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse in Balesfeld (Pfarrei Burbach)

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für
Sr. M. Waltrud (Weber) und verstorbenen Christoph Steinhauser

16.00 Uhr Dankamt in Bernkastel-Kues St. Briktius anlässlich des
Silbernen Priesterjubiläums von Dechant Georg Moritz

Montag 27.08. Hl. Monika - Mutter des hl. Augustinus

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Dienstag 28.08. Hl. Augustinus, Bischof und Kirchenlehrer

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die am
7. August im Alter von 81 Jahren verstorbene Sr. M. Rosalie

Mittwoch 29.08. Enthauptung des hl. Johannes des Täufers

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

14.30 Uhr im Gemeindehaus in Auw Seniorennachmittag, wozu die
Schwestern herzlich einladen.

Donnerstag 30.08. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Wilsecker

Freitag: 31.08. Hl. Paulinus von Trier, Bischof und Märtyrer

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Samstag 01.09. Vom Wochentag

In der Schwesternkapelle keine hl. Messe

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in Balesfeld

Sonntag 02.09. ZWEIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für
Familie Dr. Ernst Lutsch nach Meinung

ST. PAULIN. Manche sagen: St. Paulin ist die schönste Kirche in Trier. Ein großer Bau-
meister der Barockzeit, Johann Balthasar Neumann aus Franken, war der Architekt der heu-
tigen Kirche. 20 Jahre wurde an ihr gebaut, von 1734-1754. Die großartigen Decken-
gemälde schuf der Augsburger Maler Thomas Scheffler. In der Krypta von St. Paulin be-
findet sich das Grab des Trierer Märtyrerbischofs Paulinus (+ 358). Sein Gedenktag, der
31. August, ist sozusagen der Namenstag der Kirche St. Paulin, die früher zu den Sieben
Hauptkirchen Triers gehörte. Wie Liebfrauen und St. Matthias führt auch St. Paulin den
Titel einer päpstlichen Basilika (*Basilica minor*), mit dem Rom die bedeutendsten Kirchen
auszeichnet.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den
Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-
Mail heinza@uni-trier.de

100. GEBURTSTAG. Am 3. September dieses Jahres wäre er 100 Jahre alt geworden. Viele werden sich noch an ihn und seine lebendigen Vorträge erinnern. Er war mein akademischer Lehrer und ich durfte sein Nachfolger als Professor für Liturgiewissenschaft in Trier werden. In der Festmesse zu meinem Silbernen Priesterjubiläum in Binsfeld hielt er die Predigt. Die Rede ist von Prof. Dr. Balthasar Fischer (+ 2001). Seine Geburtsstadt Bitburg ehrt ihn am 3. September im Haus Beda um 19.30 Uhr mit einer Gedenkfeier. Hier einige Gedanken von Professor Fischer aus seinem letzten Büchlein "Ich will dich suchen von Tag zu Tag". Meditationen zu den Morgen- und Abendpsalmen des Stundenbuchs (Freiburg-Basel-Wien 1985, S. 35):

DIE AUGEN DES HERRN BLICKEN HERAB, SEINE BLICKE PRÜFEN DIE MENSCHEN. Psalm 11 Vers 4.

Was sind das für Augen, die da prüfen? Alles durchschauende Augen, die wie kein Menschenauge bis auf den Grund unseres Herzens schauen, ganz gewiss. Wenn unser Mund das spricht, dann ist das erste, woran unser Herz denkt, die Unordnung und das Ungeügte, das sich in dieser Tiefe findet und das dieser Blick unbarmherzig bloßlegt. Wenn wir vom Geprüftwerden hören, meldet sich unwillkürlich die Angst, wir könnten in dieser wichtigsten aller Prüfungen unseres Lebens nicht bestehen.

Gewiss ist solches Erzittern vor dem prüfenden Auge Gottes, dem nichts verborgen bleibt, heilsam. Aber wir sollten eines nicht vergessen: Dieser göttliche Blick sieht auch die letzte, alles unterfangende Tiefe unseres guten Willens. Gott weiß, dass wir nicht zu den Frevlern gehören, die im Dunkel den Pfeil auf die Sehne legen, wie es in einem anderen Vers dieses Psalms heißt. Wir sind keine Liebhaber von Gewalttaten. Deshalb dürfen wir trotz aller unserer Unzulänglichkeiten sagen: Beim Herrn finde ich Zuflucht. Weil er mich liebt, darf ich hoffen, einmal sein Angesicht schauen zu dürfen.

GEBET

Herr, schau mit erbarmenden Augen herab auf deine Diener und Dienerinnen, die bei dir Zuflucht suchen. Deine Augen sehen, wie unzulänglich alles ist, was wir tun; sie sehen aber auch unseren guten Willen. Hilf uns, so zu leben, dass wir einmal dein Angesicht schauen dürfen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

LEBENSWEISHEIT.

Wat mer schreift, dat bleift! (Merkspruch von Dechant Christoph Berg, geboren am 21.11.1876 in Scharfbillig, Pfarrei Sülme).

Der Dichter Johann Wolfgang von Goethe schreibt:

Gottes ist der Orient.

Gottes ist der Okzident.

Nord- und südliches Gelände

ruht im Frieden seiner Hände.

Auch das ist ein guter Spruch, den man sich merken soll:

Sei zum Geben stets bereit,

miss nicht kärglich deine Gaben.

Denk, in deinem letzten Kleid

wirst du keine Taschen haben.

